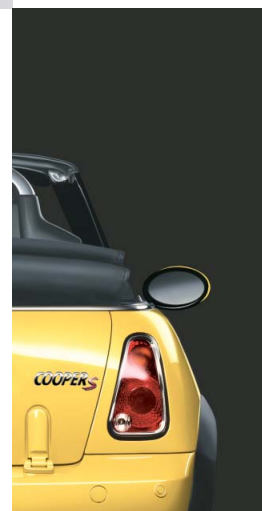


Zwischenbericht zum 30. September 2004

Q3



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Die BMW Group im Überblick

BMW Group in Zahlen		3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	326.594	273.167	19,6
Motorräder	Einheiten	17.269	14.938	15,6
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	296.310	270.439	9,6
Motorräder	Einheiten	23.616	22.029 ¹⁾	7,2
Mitarbeiter am Quartalsende		106.817	104.691 ²⁾	2,0
Cashflow	Mio. Euro	1.291	1.092	18,2
Umsatz	Mio. Euro	10.611	9.980 ³⁾	6,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	779	724	7,6
davon:				
Automobile	Mio. Euro	694	570	21,8
Motorräder	Mio. Euro	-13	-15	13,3
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	141	120	17,5
Überleitungen	Mio. Euro	-43	49	-
Ertragsteuern	Mio. Euro	-300	-279	-7,5
Überschuss	Mio. Euro	479	445	7,6
Ergebnis pro Aktie ⁴⁾	Euro	0,71/0,71	0,66/0,66	7,6/7,6

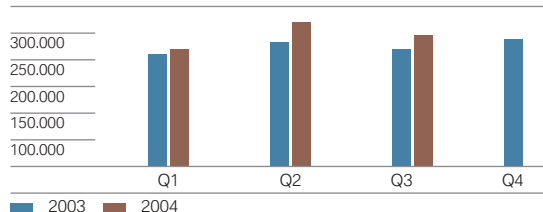
1) zzgl. 1.523 C1 im dritten Quartal 2003

2) bereinigt um Ausgliederungen ergibt sich zum 30. September 2003 ein Personalstand von 104.596 Mitarbeitern

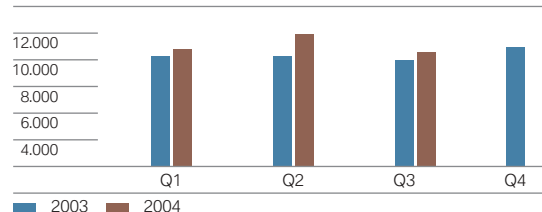
3) angepasst nach Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens

4) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen in Einheiten



Umsatz in Mio. Euro



BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	932.595	827.598	12,7
Motorräder	Einheiten	79.373	73.206	8,4
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	887.293	815.308	8,8
Motorräder	Einheiten	72.186	73.618 ¹⁾	–1,9
Mitarbeiter am Quartalsende		106.817	104.691 ²⁾	2,0
Cashflow	Mio. Euro	3.801	3.320	14,5
Umsatz	Mio. Euro	33.326	30.543 ³⁾	9,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	2.714	2.501	8,5
davon:				
Automobile	Mio. Euro	2.407	2.057	17,0
Motorräder	Mio. Euro	59	73	–19,2
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	409	345	18,6
Überleitungen	Mio. Euro	–161	26	–
Ertragsteuern	Mio. Euro	–1.041	–978	–6,4
Überschuss	Mio. Euro	1.673	1.523	9,8
Ergebnis pro Aktie ⁴⁾	Euro	2,48/2,49	2,26/2,27	9,7/9,7

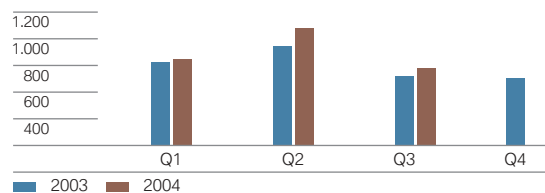
1) zzgl. 4.029 C1 per 30. September 2003

2) bereinigt um Ausgliederungen ergibt sich zum 30. September 2003 ein Personalstand von 104.596 Mitarbeitern

3) angepasst nach Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens

4) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. Euro



BMW Group mit starkem dritten Quartal

Getragen von einer robusten Absatzsteigerung verlief die Geschäftsentwicklung der BMW Group im dritten Quartal 2004 weiterhin positiv. Das Unternehmen verzeichnete die bisher höchsten Werte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis in einem dritten Quartal.

Insgesamt wurden 296.310 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im dritten Quartal 2004 an Kunden ausgeliefert. Für den Zeitraum von Januar bis September 2004 ergibt sich damit ein Automobilabsatz von 887.293 Fahrzeugen der BMW Group.

Im Motorradgeschäft konnte sich die BMW Group im dritten Quartal 2004 erfolgreich gegen einen rückläufigen Gesamtmarkt behaupten. 23.616 BMW Motorräder wurden in diesem Zeitraum an Kunden ausgeliefert, 7,2 % mehr als im entsprechenden Quartal des Vorjahres. Der Absatz in den ersten neun Monaten 2004 liegt mit 72.186 BMW Motorrädern modellzyklusbedingt noch um 1,9 % unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Das Segment Finanzdienstleistungen entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Insgesamt wurden 450.990 Neuverträge im dritten Quartal 2004 abgeschlossen, das sind 6,9 % mehr als im Vorjahresquartal. Nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004 liegt die Zahl der Neuverträge bei 1.310.908 und damit um 10,0 % über dem entsprechenden Vergleichswert aus dem Jahr 2003.

Der Gesamtumsatz des Konzerns übertraf mit 10.611 Mio. Euro im dritten Quartal 2004 den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 6,3 %. In der Neun-Monats-Betrachtung stieg der Konzernumsatz noch deutlicher an. Mit 33.326 Mio. Euro wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 9,1 % überschritten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der BMW Group übertraf mit 779 Mio. Euro im dritten Quartal 2004 den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 7,6 %. In der Neun-Monats-Betrachtung wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um

8,5 % übertroffen, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag für diesen Zeitraum bei 2.714 Mio. Euro.

Der Überschuss der BMW Group stieg im dritten Quartal 2004 gegenüber dem Vorjahresquartal um 7,6 % auf 479 Mio. Euro. Für den Zeitraum von Januar bis September 2004 ergibt sich damit ein Konzernüberschuss von 1.673 Mio. Euro, das entspricht einem Zuwachs von 9,8 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreswert.

Zahl der Ausbildungsplätze gestiegen

Zum 30. September 2004 beschäftigte die BMW Group weltweit 106.817 Mitarbeiter, das sind 2,0 % mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Bereinigt um Ausgliederungen ergibt sich für den Vorjahresstichtag ein Personalstand von 104.596 Mitarbeitern, der Anstieg zum Vorjahresstichtag liegt dann bei 2,1 %. Seit Beginn des Jahres 2004 hat die BMW Group 2.475 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Im dritten Quartal 2004 begannen mehr als 1.200 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei der BMW Group. Insgesamt beschäftigt die BMW Group derzeit 4.466 Auszubildende, das sind 126 mehr als im Vorjahr. In den vergangenen drei Jahren hat das Unternehmen mehr als 600 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.

Modelloffensive fortgesetzt

Nachdem das Unternehmen im ersten Halbjahr bereits den BMW X3, das BMW 6er Coupé und das 6er Cabrio sowie den BMW 5er Touring auf den Markt gebracht hatte, setzte die BMW Group im dritten Quartal 2004 ihre Modelloffensive fort und baute die Produktpalette mit dem BMW 1er, dem MINI Cabrio sowie dem im September vorgestellten BMW M5 weiter aus.

Uneinheitliches wirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten verläuft weiterhin uneinheitlich. In

den Triademärkten USA, Japan und Europa hat im bisherigen Jahresverlauf der Automobilabsatz gegenüber dem Vorjahr leicht zugelegt. Die BMW Group erwartet, dass die Triademärkte auch für das Gesamtjahr 2004 jeweils nur geringe Zuwächse ausweisen werden.

In Deutschland hat sich die schwache Zulassungsentwicklung im Gesamtmarkt fortgesetzt. Die Anzahl neuzugelassener PKW liegt unterhalb des Vorjahresniveaus. Derzeit ist nicht abzusehen, dass sich die Kaufzurückhaltung bis zum Ende dieses Jahres merklich aufhellen wird.

In den Schwellenländern Asiens und den Märkten Lateinamerikas haben sich die Verkäufe von Neufahrzeugen insgesamt in diesem Jahr positiv entwickelt und sollten auch weiterhin robust bleiben.

Kurs auf neue Höchstwerte

Bestärkt durch das gute dritte Quartal 2004 geht die BMW Group davon aus, dass sich das Wachstum der ersten neun Monate des Jahres 2004 auch im vierten Quartal fortsetzen wird. Das Unternehmen wird somit im Jahr 2004 neue Höchstwerte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis verzeichnen und damit das angestrebte Jahresziel erreichen.

Absatz aller Marken über Vorjahr

Der Automobilabsatz der BMW Group stieg im dritten Quartal 2004 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9,6% auf 296.310 Fahrzeuge. Von Januar bis September 2004 konnte die BMW Group 887.293 Fahrzeuge ausliefern, das entspricht einem Zuwachs von 8,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Auslieferung von Automobilen der Marke BMW stieg im dritten Quartal 2004 im Vorjahresvergleich um 11,3% auf 248.431 Fahrzeuge. In den ersten drei Quartalen 2004 betrug der Anstieg zum Vorjahr 9,7%, in diesem Zeitraum wurden 743.927 Automobile der Marke BMW ausgeliefert.

Der Absatz von Automobilen der Marke MINI lag mit 47.713 ausgelieferten Fahrzeugen im dritten Quartal 2004 um 1,0% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten 2004 lieferte die BMW Group 142.881 Fahrzeuge der Marke MINI aus, 4,2% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Von Juli bis September 2004 wurden 166 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, von Januar bis September 2004 hat die BMW Group damit 485 Fahrzeuge der Marke Rolls-Royce ausgeliefert.

Absatzwachstum weltweit verankert

In nahezu allen Ländern und Regionen legte der Absatz der BMW Group im dritten Quartal 2004 kräftig zu. In Europa setzte die BMW Group von Juli bis September 2004 insgesamt 178.404 Fahrzeuge ab und erreichte damit ein Absatzplus von 9,8%. In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 ergibt sich damit für die BMW Group mit ihren drei Marken

ein Gesamtabsatz in Europa von 535.291 Automobilen, das sind 9,1% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. In Deutschland stieg dabei der Automobilabsatz der BMW Group im dritten Quartal 2004 um 14,9% auf 67.443 Fahrzeuge. In Summe entschieden sich in den ersten drei Quartalen 2004 in Deutschland 204.407 Kunden für ein Fahrzeug der BMW Group, 7,6% mehr als im Vergleich mit den ersten neun Monaten des Jahres 2003. In Großbritannien übertraf die BMW Group im dritten Quartal 2004 das Vorjahrsniveau um 2,8%, der Absatz stieg hier auf 40.928 Fahrzeuge. Für die ersten neun Monate ergibt sich damit ein Anstieg von 4,0% auf 110.667 Einheiten. Auch in anderen Märkten Europas verlief der Automobilabsatz der BMW Group sehr positiv. So konnten in den ersten drei Quartalen 2004 in Italien 58.248 Fahrzeuge (+14,8%), in Frankreich 34.090 Fahrzeuge (+10,5%) und in Spanien 32.655 Fahrzeuge (+9,7%) an Kunden übergeben werden.

In den USA wurden im dritten Quartal 2004 insgesamt 73.366 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert, ein Plus von 9,3% im Vorjahresvergleich. Von Januar bis September 2004 stieg der Absatz der BMW Group in den USA damit auf 217.189 Automobile (+6,4%).

In der Region Asien/Ozeanien hat die BMW Group mit 29.699 Fahrzeugen im dritten Quartal 2004 um 5,0% mehr Fahrzeuge ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum. Für die ersten drei Quartale ergibt sich eine Steigerung von 11,8% auf 92.251 Fahrzeuge.

In Japan erhöhte die BMW Group den Automobilabsatz im dritten Quartal 2004 gegenüber dem

Automobile		3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	326.594	273.167	19,6
Auslieferungen	Einheiten	296.310	270.439	9,6
Umsatz	Mio. Euro	10.317	9.069	13,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	694	570	21,8
Mitarbeiter am Quartalsende		99.818	96.181 ¹⁾	3,8

1) Bereinigt um Ausgliederungen und konzerninterne Umgliederungen ergibt sich zum 30. September 2003 ein Personalstand von 98.003 Mitarbeitern.

Vorjahreszeitraum um 7,3% auf 12.134 Fahrzeuge. Im Neun-Monats-Vergleich legte der Absatz um 11,9% auf 37.842 Fahrzeuge zu.

Die chinesischen Märkte (China, Hongkong, Taiwan) verzeichneten im dritten Quartal 2004 einen Absatz von 5.361 Fahrzeugen (–7,7%), was vor allem auf eine wirtschaftspolitisch induzierte Abkühlung des Marktes auf dem chinesischen Festland zurückzuführen ist. In der Neun-Monats-Betrachtung liegt der Absatz auf diesen Märkten jedoch bei 18.798 Einheiten und damit um 21,1% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Erfolgreicher Start für den BMW 1er

Mitte September startete der Verkauf des neuen BMW 1er. Als einziges Fahrzeug seiner Klasse verfügt der neue BMW 1er über Hinterradantrieb und überzeugt durch die damit verbundenen dynamischen Fahreigenschaften. Bis zum Monatsende wurden bereits 5.654 Fahrzeuge der neuen Baureihe an Kunden übergeben. Für den Rest des Jahres rechnet die BMW Group mit mindestens 10.000 Auslieferungen des BMW 1er monatlich.

Im mittlerweile siebten Modelljahr hält sich der Absatz der BMW 3er Baureihe auf einem hohen Niveau. In den ersten neun Monaten 2004 wurden 349.409 BMW 3er an Kunden ausgeliefert, dies entspricht einem modellzyklusbedingten Rückgang von 12,3%. Das beliebteste Modell dieser Baureihe ist die BMW 3er Limousine mit 178.663 (–12,9%) ausgelieferten Einheiten in den ersten drei Quartalen 2004. Vom BMW 3er Touring wurden im gleichen Zeitraum 59.311 Fahrzeuge an Kunden übergeben, hier konnte das hohe Vorjahresniveau annähernd

wieder erreicht werden (–1,8%). Stärker rückläufig waren in den ersten neun Monaten 2004 der Absatz des BMW 3er Coupé (46.478 Fahrzeuge, –7,8%), des BMW 3er Cabrio (33.441 Fahrzeuge, –14,5%) und des BMW 3er Compact (31.516 Fahrzeuge, –27,3%).

32.637 Roadster BMW Z4 wurden in den ersten drei Quartalen des Jahres 2004 weltweit ausgeliefert, 8,7% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Absatz der BMW 5er Baureihe lag mit 168.778 ausgelieferten Automobilen in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 um 34,2% über dem Wert aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei wurde die neue BMW 5er Limousine in den ersten drei Quartalen an 141.613 Kunden ausgeliefert. Der neue BMW 5er Touring, der im Mai 2004 in Europa in den Markt eingeführt wurde, konnte bis Ende September bereits an 17.717 Kunden ausgeliefert werden. Von den Vorgängermodellen der BMW 5er Baureihe wurden in den ersten drei Quartalen 2004 noch 9.448 Fahrzeuge an Kunden übergeben.

Mit dem BMW 6er spricht die BMW Group seit Beginn des Jahres 2004 ein neues Kundensegment an. Bis Ende September wurden 15.641 BMW 6er weltweit ausgeliefert. Davon entfallen 9.437 Fahrzeuge auf das BMW 6er Coupé, das seit Januar 2004 auf dem Markt ist, und 6.204 Fahrzeuge auf das BMW 6er Cabrio, das seit März erhältlich ist.

Gegenüber dem Absatzrekord der ersten drei Quartale 2003 verzeichnete die BMW 7er Baureihe mit 34.648 ausgelieferten Fahrzeugen in den ersten drei Quartalen 2004 einen Rückgang von 14,7%.

Automobile

		1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	932.595	827.598	12,7
Auslieferungen	Einheiten	887.293	815.308	8,8
Umsatz	Mio. Euro	31.576	28.089	12,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	2.407	2.057	17,0

Die BMW 7er Limousine kann damit ihre starke Position im Wettbewerbsumfeld verteidigen.

Der BMW X3 ist ebenfalls in einem neuen Marktsegment gestartet. Seit der Markteinführung im Januar 2004 wurden bereits 60.541 Sports Activity Vehicle dieser Baureihe verkauft. Hohe Eroberungsraten bestätigen das Konzept des BMW X3, so beträgt zum Beispiel in den USA der Anteil der Neukunden deutlich über 70 %.

Auf einem anhaltend hohen Niveau liegt weiterhin die Nachfrage nach dem BMW X5. In den ersten neun Monaten 2004 wurden 75.804 Fahrzeuge dieser Baureihe an Kunden ausgeliefert, gegenüber dem hohen Vergleichswert aus dem Vorjahr entspricht das einem weiteren Plus von 2,2 %.

Hohe Nachfrage nach MINI Cabrio

Der Gesamtabsatz von Fahrzeugen der Marke MINI stieg in den ersten drei Quartalen 2004 auf 142.881 Einheiten und lag damit um 4,2 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Den mit 43,9 % größten Anteil im Modellmix hat weiterhin der MINI Cooper, 62.777 Fahrzeuge dieses Typs wurden in den ersten neun Monaten 2004 an Kunden ausgeliefert. Es folgt der MINI One (inklusive MINI One D), der mit 38.823 ausgelieferten Fahrzeugen einen Anteil von 27,2 % am Gesamtabsatz der Marke MINI hat. Auf das leistungsstärkste MINI Modell, den MINI Cooper S, entfallen mit 31.961 Auslieferungen 22,4 % des MINI Absatzes.

Das im Juli 2004 neu vorgestellte MINI Cabrio, von dem inzwischen drei Motorvarianten verfügbar sind, wird vom Markt sehr positiv aufgenommen. Bis Ende September wurden bereits 9.320 Fahrzeuge verkauft.

Rolls-Royce Phantom auf Paris Auto Show präsentiert

Genau 100 Jahre nach der Vorstellung des ersten Rolls-Royce Automobils auf dem Paris Salon 1904 wurde der Rolls-Royce Phantom auch auf der Paris Auto Show im September 2004 präsentiert. In den ersten neun Monaten 2004 wurden weltweit 485 Rolls-Royce Automobile an Kunden übergeben. Im Vorjahr waren es im gleichen Zeitraum 71 Fahrzeuge.

Produktion auf neuen Höchstwert gestiegen

Im dritten Quartal 2004 produzierte die BMW Group 326.594 Fahrzeuge, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 19,6 %. Davon entfielen 276.580 Fahrzeuge (+ 22,6 %) auf die Marke BMW, 49.779 Fahrzeuge (+ 5,0 %) auf die Marke MINI und 235 Fahrzeuge auf die Marke Rolls-Royce.

In den ersten drei Quartalen 2004 stieg die Produktion der BMW Group damit um 12,7 % auf 932.595 Automobile. Den größten Anstieg verzeichnete auch in der Neun-Monats-Betrachtung die Marke BMW, hier wurden 789.410 Fahrzeuge produziert (+ 14,4 %). Hinzu kamen 142.553 MINI Automobile (+ 3,9 %) sowie 632 Rolls-Royce Phantom.

Umsatz und Ergebnis erneut gestiegen

Der Umsatz im Segment Automobile wuchs im dritten Quartal 2004 deutlich stärker als der Automobilabsatz und lag mit 10.317 Mio. Euro um 13,8 % über dem Wert aus dem dritten Quartal 2003. Für die ersten neun Monate des Jahres 2004 ergibt sich damit ein Segmentumsatz von 31.576 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 12,4 % zum Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Automobile stieg im dritten Quartal 2004 um 21,8 % auf 694 Mio. Euro und übertraf damit deutlich die Absatz- und Umsatzentwicklung. Dies ist vor allem auf Verschiebungen im Modellmix zurückzuführen, die sich insbesondere durch die neuen Modelle der Marke BMW ergeben. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in der Neun-Monats-Betrachtung. Hier stieg das Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,0 % auf 2.407 Mio. Euro.

Mitarbeiterzahl leicht erhöht

Zum 30. September 2004 beschäftigte die BMW Group 99.818 Mitarbeiter im Segment Automobile, 3,8 % mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Bereinigt um Ausgliederungen und konzerninterne Umgliederungen ergibt sich für den 30. September 2003 ein Personalstand von 98.003 Mitarbeitern, so dass der Anstieg im Personalstand lediglich 1,9 % beträgt.

Positive Entwicklung in insgesamt schwierigem Marktumfeld

Das Motorradgeschäft der BMW Group war auch im dritten Quartal von einem anhaltend schwierigen Marktumfeld geprägt. Dennoch stieg der Absatz von BMW Motorrädern im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 7,2 % auf 23.616 Einheiten. Vor allem die starke Nachfrage nach der neuen Reiseenduro R 1200 GS wirkte sich dabei positiv aus.

Die Neun-Monats-Betrachtung ist weiterhin durch das allgemein schwierige Marktumfeld und die modellzyklusbedingten Effekte aus dem ersten Quartal geprägt. Durch den Absatzanstieg im dritten Quartal verringerte sich jedoch der Rückstand gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,9 %, insgesamt wurden 72.186 BMW Motorräder in den ersten drei Quartalen 2004 verkauft. Auch hier wirkte sich die hohe Nachfrage nach der R 1200 GS positiv aus. In den knapp sieben Monaten nach Verkaufsstart wurden bereits mehr als 14.500 Motorräder dieses Typs weltweit ausgeliefert.

Wenn in Summe auch nicht von einer allgemeinen Trendwende auf den internationalen Motorradmärkten gesprochen werden kann, so zeigten sich im dritten Quartal 2004 in einigen wichtigen europäischen Märkten doch positive Entwicklungen, an denen die BMW Group erfolgreich partizipieren konnte. So stiegen die Verkaufszahlen von BMW Motorrädern in Spanien (+50,0 %) und Frankreich (+23,8 %) im Vergleich mit dem Vorjahresquartal deutlich an. In Deutschland, dem größten Markt für BMW Motorräder, stieg der Motorradabsatz im

Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 2,9 % auf 6.652 Einheiten. In den USA (–1,6 %) und in Japan (–6,9 %) konnte der Absatz von BMW Motorrädern das Niveau des dritten Quartals 2003 dagegen nicht erreichen.

R 1200 GS bleibt absatzstärkstes BMW Motorrad

Die neue R 1200 GS hat sich im dritten Quartal 2004 als meistverkauftes BMW Motorrad etabliert und wurde an 6.691 Kunden ausgeliefert. Platz Zwei belegt die F 650 GS (inklusive der Modellvariante Dakar) mit 3.738 Auslieferungen, gefolgt von der R 1150 RT, die im dritten Quartal 2004 an 3.212 Kunden ausgeliefert wurde.

Produktoffensive geht weiter

Nach der Markteinführung der R 1200 GS im März und der K 1200 S im September setzt die BMW Group ihre Produktoffensive im Motorradsegment weiter fort. So wurde Mitte September auf der weltgrößten Motorradmesse, der INTERMOT in München, die neue K 1200 R der Presse vorgestellt, die in der zweiten Jahreshälfte 2005 auf den Markt kommen wird. Die Resonanz auf den konsequent puristischen Roadster war überaus positiv.

Motorradproduktion über Vorjahr

Mit insgesamt 17.269 produzierten BMW Motorrädern im dritten Quartal 2004 wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 15,6 % übertroffen,

Motorräder		3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	17.269	14.938	15,6
Auslieferungen	Einheiten	23.616	22.029 ¹⁾	7,2
Umsatz	Mio. Euro	256	221	15,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	– 13	– 15	13,3
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.977	2.970	0,2

1) zzgl. 1.523 C1 im dritten Quartal 2003

was im Wesentlichen auf die hohe Nachfrage nach der R 1200 GS zurückzuführen ist.

In der Neun-Monats-Betrachtung liegt die Zahl der produzierten BMW Motorräder um 8,4 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Insgesamt wurden im Werk Berlin 79.373 BMW Motorräder in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 gefertigt.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Segment Motorräder lag im dritten Quartal 2004 bei 256 Mio. Euro und übertraf damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 15,8 %. Für den Zeitraum von Januar bis September 2004 ergibt sich im Motorradgeschäft damit ein Umsatz von 837 Mio. Euro, der Vorjahreswert wird um 2,0 % unterschritten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Motorräder ist auch im dritten Quartal 2004 von der laufenden Produktoffensive geprägt. Mit –13 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert jedoch um 13,3 % verbessert. Für die ersten drei Quartale des Jahres 2004 ergibt sich damit ein Segmentergebnis von 59 Mio. Euro, der Vergleichswert aus dem Vorjahr wird um 19,2 % unterschritten, was vor allem auf Vorleistungen und Markteinführungskosten für neue Produkte zurückzuführen ist.

Personalstand nahezu unverändert

Zum Ende des dritten Quartals beschäftigte die BMW Group 2.977 Mitarbeiter im Segment Motorräder, 0,2 % mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Motorräder		1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	79.373	73.206	8,4
Auslieferungen	Einheiten	72.186	73.618 ¹⁾	–1,9
Umsatz	Mio. Euro	837	854	–2,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	59	73	–19,2

1) zzgl. 4.029 C1 per 30. September 2003

Kräftiges Wachstum im dritten Quartal

Auch im dritten Quartal 2004 setzte das Segment Finanzdienstleistungen seinen Wachstumskurs weiter fort. So lag das Neugeschäft mit insgesamt 450.990 neu abgeschlossenen Finanzierungsverträgen um 6,9% über dem Vorjahresquartal. Im Jahresvergleich ergibt sich mit 1.310.908 Verträgen eine Steigerung im Neugeschäft von 10,0%. Dadurch wuchs der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen finanzierten oder geleasteten Neufahrzeuge der BMW Group von 39,2% im Vorjahreszeitraum auf 41,4% zum Ende September 2004.

Breit angelegtes Wachstum

Im Kundengeschäft, dem volumenstärksten Geschäftsfeld der Finanzierungstätigkeit, wurde im dritten Quartal 2004 mit insgesamt 210.142 neuen Finanzierungsverträgen ein Wachstum von 17,2% gegenüber dem Vorjahresquartal erreicht. Für die ersten neun Monate des Jahres 2004 steigt die Zahl der Neuverträge auf 600.651 und liegt damit um 11,0% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Überdurchschnittliches Wachstum zeigte dabei das Leasinggeschäft mit bislang 205.044 neuen Leasingverträgen im Jahr 2004, das entspricht einem Plus von 21,6% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003.

Das Kreditgeschäft wuchs um 6,3% auf 395.607 neu abgeschlossene Finanzierungsverträge in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft stieg damit von 31,2% im Vorjahr auf derzeit 34,1%.

Entsprechend der positiven Entwicklung des Neugeschäfts stieg auch der verwaltete Vertragsbestand in der Kundenfinanzierung um 12,5% auf 1.620.294 Finanzierungsverträge zum 30. September 2004. Alle Regionen tragen zu diesem Anstieg mit ähnlich großen Zuwächsen bei. So übertraf die Region Europa den Vorjahreswert um 13,7%, die Vertragszahl der Region Amerika stieg um 11,6% und die asiatischen Märkte wuchsen ebenfalls zweistellig um 10,5%.

In der Händlerfinanzierung konnte das Geschäft mit 710.257 neu abgeschlossenen Finanzierungsverträgen in den ersten neun Monaten 2004 ebenfalls deutlich gesteigert werden (+9,1% im Jahresvergleich). Das durchschnittlich verwaltete Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung übertrifft im Neun-Monats-Vergleich mit 5.226 Mio. Euro den Vorjahreswert um 19,1%.

Positive Entwicklung im Einlagen- und Fondsgeschäft

Das Einlagengeschäft zeigt eine überaus positive Entwicklung, das durchschnittlich verwaltete Einlagenvolumen liegt mit 4.463 Mio. Euro um 22,3% über dem Vorjahreswert. Neben dem Online-Tagesgeld haben vor allem die Online-Sparkonten zu diesem Wachstum beigetragen. Weltweit stieg die Zahl der Kundenkonten seit Ende September 2003 um 40,2% auf 351.186 Konten.

Das Fondsgeschäft verläuft weiter positiv, von Januar bis September 2004 betrug der Nettomittelzufluss über alle Investmentfonds rund 30,4 Mio. Euro. Die Zahl der Stammdépôts wuchs per Ende

Finanzdienstleistungen		3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	Veränderung in %
Neuverträge		450.990	421.895	6,9
Umsatz	Mio. Euro	2.082	1.798 ¹⁾	15,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	141	120	17,5
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.846	2.474	15,0

1) angepasst nach Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens

September auf 18.149, das sind 43,5 % mehr als zum Vorjahresstichtag.

Anhaltendes Wachstum im Flottengeschäft

Im Flottengeschäft, das in Europa derzeit zwölf Märkte umfasst, konnte das Geschäft weiter ausgebaut werden. Zum Ende des dritten Quartals wurde ein Vertragsbestand von 67.711 Fahrzeugen betreut, was einem Zuwachs von 8.671 Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Weiterhin positive Geschäftsentwicklung

Das bilanzielle Geschäftsvolumen im Segment Finanzdienstleistungen lag zum Ende des dritten Quartals 2004 mit 32.194 Mio. Euro um 14,9 % über dem Vergleichswert aus dem Jahr 2003.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im dritten Quartal 2004 stieg im Vorjahresvergleich um 17,5 % auf 141 Mio. Euro. Für den Zeitraum von Januar bis September 2004 beträgt das Segmentergebnis 409 Mio. Euro und liegt damit um 18,6 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Zum 30. September 2004 waren im Segment Finanzdienstleistungen 2.846 Mitarbeiter oder 15,0 % mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres beschäftigt.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003	Veränderung in %
Neuverträge		1.310.908	1.191.949	10,0
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	32.194	28.009	14,9
Umsatz	Mio. Euro	6.104	5.901 ²⁾	3,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	409	345	18,6

1) bilanzielles Geschäftsvolumen

2) angepasst nach Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens

Die BMW Aktie im dritten Quartal 2004

Im dritten Quartal 2004 standen an den Aktienmärkten, wie bereits im ersten Halbjahr 2004, die Entwicklung des US-Dollar und die steigenden Rohstoffpreise im Vordergrund.

Der Kurs des US-Dollar stabilisierte sich im dritten Quartal 2004 in einer Bandbreite von 1,22 bis 1,24 US-Dollar je Euro, nachdem im ersten Halbjahr noch Kurse von über 1,28 US-Dollar/Euro erreicht wurden.

Weiterhin sorgte der Anstieg des Ölpreises im dritten Quartal 2004 für Unsicherheit und belastete insbesondere die Kurse der Automobilwerte. Der Preis für ein Barrel Rohöl der Marke Brent stieg zum Ende des dritten Quartals 2004 auf 47,31 US-Dollar je Barrel. Der bisherige Höchstkurs aus dem zweiten Quartal lag dagegen bei 39,40 US-Dollar. Somit verteuerte sich das Barrel Rohöl allein im Berichtsquartal um 39,27%. Die Finanzmärkte gehen derzeit nicht von einer Entspannung aus.

Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich dem Druck des weiterhin schwachen US-Dollars und der gestiegenen Rohstoffpreise nicht entziehen. Die gute Marktentwicklung seit Beginn des Jahres 2004 konnte nicht fortgesetzt werden. Im Berichtszeitraum startete der DAX mit 4.053 Punkten und erreichte

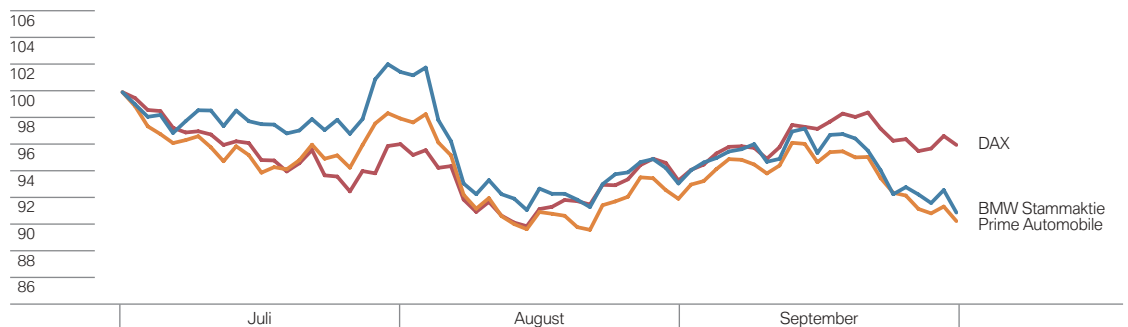
am 30. September 2004 einen Stand von 3.893 Punkten, für das dritte Quartal ergibt sich damit eine Performance von –3,9%. Verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn notierte der deutsche Leitindex am 30. September um 1,9% niedriger.

Währungsentwicklung und Rohstoffpreise belasteten in besonderer Weise auch die Entwicklung des Branchenindex der deutschen Automobilaktien. Der Prime Automobile Performance Index schloss am 30. September 2004 bei 327 Punkten, 35 Punkte unter dem Schlussstand des zweiten Quartals 2004. Dies entspricht einem Verlust von 9,6% im dritten Quartal 2004.

Der Kurs der BMW Stammaktie konnte sich der allgemeinen Markttendenz im dritten Quartal 2004 nicht entziehen. Am 30. September 2004 schloss die BMW Stammaktie mit einem Kurs von 33,10 Euro, 9,0% unter dem Schlusskurs zum Ende des zweiten Quartals. Seit Jahresbeginn sank der Kurs der BMW Stammaktie um 10,8%, verglichen mit dem Schlusskurs zum 30. September 2003 verzeichnete die Aktie einen Anstieg von 2,2%.

Entwicklung der BMW Aktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 1. Juli 2004 = 100)



Ertragslage

Die BMW Group hatte im Geschäftsjahr 2003 das interne und externe Rechnungswesen entsprechend der international üblichen Praxis vereinheitlicht. Die Angleichung von internem und externem Rechnungswesen hat zu Umgliederungen in den Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Geschäftsjahres 2002 und der Quartale des Geschäftsjahres 2003 geführt. Diese Ausweisänderungen hatten keine Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die Überschüsse des Konzerns. Die nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage des dritten Quartals und der ersten neun Monate 2004 basieren auf den zu Vergleichszwecken angepassten Vorjahreszahlen. Zu den Gründen und Auswirkungen der Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens siehe auch Anhangsangabe [3].

Ertragslage im dritten Quartal 2004

Der Konzern erzielte im dritten Quartal 2004 einen Überschuss von 479 Mio. Euro. Damit liegt der Überschuss im dritten Quartal um 7,6 % über dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 4,5 %. Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 0,71 Euro (i. Vj. 0,66 Euro).

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im dritten Quartal 2004 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,3 % auf 10.611 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 8,1 %, im Segment Motorräder um 15,4 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 0,2 % über denen des Vorjahreszeitraums.

Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 25 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen nur noch die softlab Gruppe, nachdem das Presswerk in Swindon seit Beginn des Jahres dem Segment Automobile zugeordnet wurde. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 18 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen im dritten Quartal 8.111 Mio. Euro und sind damit entsprechend den Umsatzerlösen um 6,3 % gestiegen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nimmt im Vergleich zum dritten Quartal 2003 ebenfalls um 6,3 % zu. Die Bruttomarge ist mit 23,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum unverändert. Im Teilkonzern Industriegeschäft ging die Relation des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozentpunkte auf 22,0 % zurück. Im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 0,1 Prozentpunkte auf 12,8 %.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Ihr Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 10,4 % (i. Vj. 11,0 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres um 12,5 % gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,8 % (i. Vj. 5,5 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 168 Mio. Euro (i. Vj. 156 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2004 betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 732 Mio. Euro (i. Vj. 657 Mio. Euro). Dies ist bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,9 % (i. Vj. 6,6 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 709 Mio. Euro (i. Vj. 574 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber Vorjahr um 60,6 % zurückgegangen. Dies ist vor allem auf höhere Aufwendungen für Wertminderungen auf Forderungen, geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Aufwendungen aus Währungsgeschäften zurückzuführen.

Im dritten Quartal hat sich das Finanzergebnis im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 48,7 % ver-

bessert. Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf geringere Zinsaufwendungen und die positive Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen.

Innerhalb des Finanzergebnisses sind das Beteiligungsergebnis um 3 Mio. Euro und das Zinsergebnis um 19 Mio. Euro gestiegen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,6 % gestiegen. Die Ertragsteuern haben gegenüber Vorjahr um 7,5 % zugenommen. Die Steuerlastquote beträgt wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum unverändert 38,5 %.

Ertragslage zum 30. September 2004

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 erzielte der Konzern einen Überschuss von 1.673 Mio. Euro. Damit liegt der Überschuss um 9,8 % über dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt wie in den ersten neun Monaten des Vorjahres 5,0 %. Der Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2004 ein Ergebnis je Stammaktie von 2,48 Euro (i.Vj. 2,26 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,49 Euro (i.Vj. 2,27 Euro).

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Neun-Monats-Vergleich um 9,1 % auf 33.326 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 12,2 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sind volumen- und währungsbedingt um 2,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Im Segment Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden währungsbedingt nur um 0,7 % gestiegen. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 66 Mio. Euro und betreffen nach der Umgliederung des Presswerks Swindon im Wesentlichen nur noch die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 79 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 25.452 Mio. Euro und sind um 0,6 Prozentpunkte geringer gestiegen als die Umsatzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nimmt damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 11,2 % zu. Die Bruttomarge ist mit 23,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozentpunkte höher. Im Teilkonzern Industriegeschäft ging das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf 22,5 % zurück. Im Teilkonzern Finanzgeschäft stieg diese Relation um 1,2 Prozentpunkte auf 12,9 %.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 % gestiegen und haben damit deutlich geringer zugenommen als die Umsatzerlöse. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 10,0 % (i.Vj. 10,7 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 12,1 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 5,3 % (i.Vj. 5,1 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 461 Mio. Euro (i.Vj. 417 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.991 Mio. Euro (i.Vj. 1.844 Mio. Euro). Dies ist bezogen auf den Umsatz der ersten neun Monate eine gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum unveränderte Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,0 %.

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 1.899 Mio. Euro (i.Vj. 1.628 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber Vorjahr um 61,1 % zurückgegangen. Dies ist vor allem auf höhere Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen, geringere Erträge aus der Auf-

lösung von Rückstellungen, höhere Aufwendungen aus Wertminderungen auf Forderungen sowie Aufwendungen aus Währungsgeschäften zurückzuführen.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 78,9 % zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen, die das sonstige Finanzergebnis mit 76 Mio. Euro in den ersten neun Monaten belastet hat. Der Marktwert der von der BMW Group gehaltenen Anteile an Rolls-Royce plc hat sich insgesamt in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 um 186 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerung wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst und kann daher die negativen Ergebnisse aus der Optionsverpflichtung nicht kompensieren. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 8 Mio. Euro gestiegen, das Zinsergebnis hat sich um 31 Mio. Euro verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,5 % erhöht. Die Ertragsteuern haben gegenüber Vorjahr um 6,4 % zugenommen. Die Steuerlastquote

beträgt 38,4 % (i.Vj. 39,1 %). Der Rückgang der Steuerlastquote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der in Deutschland im Jahr 2003 erhobene Flutopfersolidaritätsbeitrag entfallen ist.

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2004 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 13,8 % gestiegen, das Ergebnis hat um 21,8 % zugenommen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 stieg der Umsatz um 12,4 %. Die Steigerung des Segmentergebnisses beträgt 17,0 %.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im dritten Quartal 2004 um 15,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Das Segmentergebnis hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 13,3 % verbessert. In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,0 % und das Segmentergebnis um 19,2 % geringer ausgefallen. Der Rückgang des Ergebnisses ist vor allem auf Markteinführungskosten neuer Produkte zurückzuführen.

Im Segment Finanzdienstleistungen haben die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2004 gegenüber

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Segmenten in Mio. Euro	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003
Automobile	694	570	2.407	2.057
Motorräder	-13	-15	59	73
Finanzdienstleistungen	141	120	409	345
Überleitungen	-43	49	-161	26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	779	724	2.714	2.501
Ertragsteuern	-300	-279	-1.041	-978
Überschuss	479	445	1.673	1.523

dem Vorjahr um 15,8% zugenommen. Das Ergebnis konnte um 17,5% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Dies ist auf ein gegenüber dem Vorjahr höheres Ergebnis aus dem Verkauf mit Fahrzeugen aus beendeten Leasingverträgen zurückzuführen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 sind die Umsatzerlöse um 3,4% und das Segmentergebnis um 18,6% gestiegen.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergab sich im dritten Quartal 2004 ein negativer

Saldo von 43 Mio. Euro, der 92 Mio. Euro unter dem des Vorjahres lag. Dies ist vor allem auf die gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegenen Zwischengewinneliminierungen aus Vermieteten Gegenständen zurückzuführen.

Im Neun-Monats-Vergleich ist der negative Saldo, verursacht durch die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung sowie gestiegene Zwischengewinneliminierungen, um 187 Mio. Euro gestiegen.

Umsatzerlöse nach Segmenten im dritten Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Automobile	8.601	7.958	1.716	1.111	10.317	9.069
Motorräder	255	221	1	0	256	221
Finanzdienstleistungen	1.730	1.726 ¹⁾	352	72	2.082	1.798 ¹⁾
Überleitungen	25	75	-2.069	-1.183	-2.044	-1.108
Konzern	10.611	9.980¹⁾	-	-	10.611	9.980¹⁾

1) angepasst nach Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens

Umsatzerlöse nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Automobile	27.215	24.253	4.361	3.836	31.576	28.089
Motorräder	831	852	6	2	837	854
Finanzdienstleistungen	5.214	5.180 ¹⁾	890	721	6.104	5.901 ¹⁾
Überleitungen	66	258	-5.257	-4.559	-5.191	-4.301
Konzern	33.326	30.543¹⁾	-	-	33.326	30.543¹⁾

1) angepasst nach Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2003 und 2004. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns ergibt sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 ein Mittelzufluss von 7.716 Mio. Euro (i. Vj. 6.274 Mio. Euro). Dies ist auf das insgesamt gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 7.848 Mio. Euro ist im Neun-Monats-Vergleich um 515 Mio. Euro höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nach Verrechnung mit Erlösen aus Abgängen zu einem um 410 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 812 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 98,3% (i. Vj. 85,6%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft ergibt sich mit 223,1% (i. Vj. 147,7%) eine deutliche Überdeckung. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 3.122 Mio. Euro (i. Vj. 4.206 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 2.401 Mio. Euro (i. Vj. 2.212 Mio. Euro) abgeflossen. Vor allem durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ist der Mittelzufluss in den ersten neun Monaten 2004 um 622 Mio. Euro niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der flüssigen Mittel um 916 Mio. Euro (i. Vj. 524 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft hat sich seit dem 31. Dezember 2003 um 838 Mio. Euro auf 2.654 Mio. Euro erhöht.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 4.877 Mio. Euro bzw. 7,9% gestiegen. Ohne Währungseinflüsse wäre die Bilanzsumme nur um 7,5% gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+11,9%), das Anlagevermögen (+9,3%), die liquiden Mittel (+24,3%) sowie die Vorräte (+15,6%). Demgegenüber sind die übrigen Forderungen um 19,2% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+6,2%), dem Anstieg der Rückstellungen (+11,5%), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+25,9%) sowie des Eigenkapitals (+4,3%).

Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen in den ersten neun Monaten 2.646 Mio. Euro (i. Vj. 2.404 Mio. Euro). Darin enthalten sind aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 690 Mio. Euro (i. Vj. 689 Mio. Euro).

Innerhalb des Anlagevermögens haben die Finanzanlagen vor allem durch die Börsenkursentwicklung der Rolls-Royce plc Aktien zugenommen. Der Börsenkurs lag am 30. September 2004 weiterhin über den durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Kurssteigerungen der Anteile an Rolls-Royce plc, London, betrugen in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 insgesamt 186 Mio. Euro. Der Wertzuwachs der Aktien wurde ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 933 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 70 Mio. Euro geringer ausgefallen.

Die Vorräte sind seit dem 31. Dezember 2003 um 890 Mio. Euro gestiegen. Hier haben die im Rahmen der Produktoffensive neu eingeführten Modelle zu einer Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen geführt.

Der Rückgang der Übrigen Forderungen um 1.382 Mio. Euro ergibt sich aufgrund der gesunkenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente und niedrigerer Steuerforderungen.

Der Anstieg der Liquiden Mittel um 856 Mio. Euro ergibt sich ausschließlich aus der Zunahme der Flüssigen Mittel. Der Bestand an Wertpapieren ist leicht um 60 Mio. Euro zurückgegangen.

Das Konzerneigenkapital steigt vor allem aufgrund des in den Gewinnrücklagen ausgewiesenen Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals haben sich die Gewinnrücklagen um den Konzernüberschuss von 1.673 Mio. Euro erhöht und durch Dividendenzahlungen um 392 Mio. Euro verringert. Das Kumulierte übrige Eigenkapital verminderte sich um 573 Mio. Euro. Dieser Rückgang ergibt sich zum einen aus den um 817 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente nach Berücksichtigung latenter Steuern. Demgegenüber erhöhte der ergebnisneutral verrechnete Wertzuwachs der Wertpapiere das Eigenkapital um 199 Mio. Euro; Währungsveränderungen erhöhten das Kumulierte übrige Eigenkapital um 45 Mio. Euro. Die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms erworbenen eigenen Anteile minderten das Eigenkapital um 16 Mio. Euro. Obwohl das Eigenkapital insgesamt um 692 Mio. Euro bzw. 4,3% in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gestiegen ist, ist die Eigenkapitalquote des Konzerns um 0,9 Prozentpunkte auf 25,4% zurückgegangen, weil die Bilanzsumme mit einem Anstieg von 7,9% deutlich stärker als das Eigenkapital gestiegen ist. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 42,8% (31. Dezember 2003: 45,4%), die des Finanzgeschäfts unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2003 9,8%.

Die Rückstellungen sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 insgesamt um 1.003 Mio. Euro gestiegen. Dies ergibt sich vor allem aufgrund

gestiegener Verpflichtungen aus dem Personalbereich und erhöhten Rückstellungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten sind die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten vor allem durch das gesunkene Volumen an Asset Backed Finanzierung um 769 Mio. Euro zurückgegangen. Insgesamt erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres aufgrund der Aufnahme von Anleihen, dem Zugang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Einlagengeschäft um 1.703 Mio. Euro.

Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalten um 320 Mio. Euro höhere Steuerverbindlichkeiten als zum 31. Dezember 2003.

BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das dritte Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst
Umsatzerlöse	[5]	10.611	9.980	10.597	9.364	2.149	1.877
Umsatzkosten	[6]	-8.111	-7.628	-8.262	-7.232	-1.873	-1.634
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.500	2.352	2.335	2.132	276	243
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.100	-1.098	-996	-1.006	-107	-97
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-620	-551	-620	-551	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	39	99	17	97	10	1
Ergebnis vor Finanzergebnis		819	802	736	672	179	147
Finanzergebnis	[10]	-40	-78	-12	-62	-17	-13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		779	724	724	610	162	134
Ertragsteuern	[11]	-300	-279	-277	-238	-62	-47
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		0	0	0	0	0	0
Überschuss		479	445	447	372	100	87
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,71	0,66				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[12]	0,71	0,66				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst
Umsatzerlöse	[5]	33.326	30.543	32.480	29.201	6.297	6.080
Umsatzkosten	[6]	- 25.452	- 23.463	- 25.185	- 22.593	- 5.486	- 5.370
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.874	7.080	7.295	6.608	811	710
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	- 3.366	- 3.249	- 3.061	- 2.965	- 315	- 297
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	- 1.762	- 1.572	- 1.762	- 1.572	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	129	332	96	304	- 1	13
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.875	2.591	2.568	2.375	495	426
Finanzergebnis	[10]	- 161	- 90	- 172	- 123	40	41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.714	2.501	2.396	2.252	535	467
Ertragsteuern	[11]	- 1.041	- 978	- 924	- 887	- 200	- 176
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		0	0	0	0	0	0
Überschuss		1.673	1.523	1.472	1.365	335	291
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	2,48	2,26				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[12]	2,49	2,27				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	3.478	3.200	3.456	3.181	22	19
Sachanlagevermögen	[14]	10.171	9.708	10.152	9.688	19	20
Finanzanlagen	[15]	813	607	795	593	18	14
Vermietete Gegenstände	[16]	7.630	6.697	230	225	9.571	8.293
Anlagevermögen		22.092	20.212	14.633	13.687	9.630	8.346
Vorräte	[17]	6.583	5.693	6.575	5.686	8	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	2.161	2.257	2.109	2.191	52	66
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[18]	24.564	21.950	–	–	24.564	21.950
Übrige Forderungen	[18]	5.802	7.184	5.224	4.829	2.403	3.545
Wertpapiere		1.797	1.857	1.797	1.857	0	0
Flüssige Mittel		2.575	1.659	2.319	1.247	256	412
Umlaufvermögen		43.482	40.600	18.024	15.810	27.283	25.980
Latente Steuern		294	175	172	120	– 933	– 873
Rechnungsabgrenzungsposten		484	488	122	166	362	322
Bilanzsumme		66.352	61.475	32.951	29.783	36.342	33.775
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		62.445	56.487	–	–	32.435	28.787

¹⁾ vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003
Gezeichnetes Kapital		674	674				
Kapitalrücklage		1.971	1.971				
Gewinnrücklagen		13.952	12.671				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		261	834				
Eigene Anteile		-16	-				
Eigenkapital	[19]	16.842	16.150	14.118	13.534	3.559	3.298
Anteile anderer Gesellschafter		0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen		2.659	2.430	2.638	2.410	21	20
Übrige Rückstellungen		7.095	6.321	6.736	6.008	402	356
Rückstellungen	[20]	9.754	8.751	9.374	8.418	423	376
Finanzverbindlichkeiten	[21]	29.152	27.449	1.462	1.288	27.690	26.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.956	3.143	3.715	2.740	241	403
Übrige Verbindlichkeiten	[22]	3.124	2.634	2.213	1.811	2.736	2.013
Verbindlichkeiten		36.232	33.226	7.390	5.839	30.667	28.577
Latente Steuern		2.467	2.501	1.554	1.592	736	777
Rechnungsabgrenzungsposten		1.057	847	515	400	957	747
Bilanzsumme		66.352	61.475	32.951	29.783	36.342	33.775
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		62.445	56.487	-	-	32.435	28.787

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Konzern	
	2004	2003
Überschuss	1.673	1.523
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	2.065	2.044
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.899	1.628
Veränderung der Rückstellungen	989	832
Veränderung der Latenten Steuern	345	428
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	745	–181
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.716	6.274
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–2.599	–2.251
Auszahlungen aus der Entflechtung Rover	0	–47
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–5.348	–4.536
Sonstiges	99	–499
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–7.848	–7.333
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.035	1.657
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	13	–74
Veränderung der Flüssigen Mittel	916	524
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.659	2.333
Flüssige Mittel am 30. September	2.575	2.857

	Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
	2004	2003	2004	2003	
	1.472	1.365	335	291	Überschuss
	4	4	1.730	1.615	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
	1.887	1.616	12	12	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
	945	887	44	-55	Veränderung der Rückstellungen
	421	465	6	47	Veränderung der Latenten Steuern
	829	-159	31	76	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
	5.558	4.178	2.158	1.986	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
	-2.586	-2.237	-13	-14	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	0	-47	0	0	Auszahlungen aus der Entflechtung Rover
	-9	-36	-5.339	-4.390	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
	104	-509	-5	10	Sonstiges
	-2.491	-2.829	-5.357	-4.394	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
	-1.996	-1.446	3.031	3.103	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
	1	11	12	-85	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
	1.072	-86	-156	610	Veränderung der Flüssigen Mittel
	1.247	2.256	412	77	Flüssige Mittel am 1. Januar
	2.319	2.170	256	687	Flüssige Mittel am 30. September

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes Unterschiede aus Währungs- umrechnung	übriges Eigenkapital Marktbewertung Wertpapiere	Derivative Finanzin- strumente	Eigene Anteile	Gesamt
31. Dezember 2002	674	1.954	11.075	- 541	- 314	1.023	-	13.871
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	- 351	-	-	-	-	- 351
Währungsveränderungen	-	-	-	- 122	-	- 74	-	- 196
Finanzinstrumente	-	-	-	-	138	684	-	822
Überschuss 30. September 2003	-	-	1.523	-	-	-	-	1.523
30. September 2003	674	1.954	12.247	- 663	- 176	1.633	0	15.669
31. Dezember 2003	674	1.971	12.671	- 720	- 146	1.700	0	16.150
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	- 16	- 16
Dividendenzahlungen	-	-	- 392	-	-	-	-	- 392
Währungsveränderungen	-	-	-	35	-	10	-	45
Finanzinstrumente	-	-	-	-	199	- 817	-	- 618
Überschuss 30. September 2004	-	-	1.673	-	-	-	-	1.673
30. September 2004	674	1.971	13.952	- 685	53	893	- 16	16.842

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2003 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. In die Konzernzwischenabschlüsse („Zwischenabschlüsse“) zum 30. September 2004, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurden, werden dieselben Bilanzierungsmethoden befolgt wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003. Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse mit Vertragsdatum („agreement date“) ab dem 31. März 2004 ist nunmehr International Financial Reporting Standard (IFRS) 3 „Business Combinations“ in Verbindung mit dem überarbeiteten IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ anzuwenden. Auf Firmenwerte, die in früheren Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wird IFRS 3 in den Konzernabschlüssen der BMW Group erst ab dem Geschäftsjahr 2005 angewendet. Alle am 30. September 2004 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2003 verwiesen. Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) ausgewiesen, soweit nichts anderes angegeben ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wurde der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts einerseits und des Finanz-

geschäfts andererseits ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B. V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, und BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben sollen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt werden, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis. Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Hierbei handelt es sich in der Regel um so genannte „Asset Backed Finanzierungen“. Darunter versteht man, dass ein Portfolio von Forderungen an einen Trust veräußert wird, der wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung sowie die Abwicklung der Verträge und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte betrug am 30. September 2004 insgesamt 3,9 Mrd. Euro (i. Vj. 5,0 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In die BMW Group Konzernabschlüsse des dritten Quartals 2004 sind neben der BMW AG 41 in- und 128 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 18 Wertpapierspezialfonds und 16 Zweckgesellschaften, fast einschließlich für Asset Backed Finanzierungen, einbezogen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 werden die axentiv AG, Darmstadt, und die arcensis GmbH, Stuttgart, erstmals einbezogen.

In die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des dritten Quartals 2004 und der ersten drei Quartale 2004 werden gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen die BMW Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul, die BMW Leasing de Mexico S.A.

de C.V., Mexico City, die axentiv AG, Darmstadt, die arcensis GmbH, Stuttgart, sowie sieben Zweckgesellschaften erstmals einbezogen. Die softlab Systems, Inc., San Francisco, Cal., sowie acht Zweckgesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Von den Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird die BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erstmals ausgewiesen. Die BMW Belgium S.A./N.V. wurde in BMW Belgium Luxemburg S.A./N.V. umbenannt. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht wesentlich.

[3] Anpassungen in den Zwischenabschlüssen des Geschäftsjahres 2003

Nach der Umstellung des Konzernabschlusses von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften auf die International Accounting Standards, nunmehr International Financial Reporting Standards, zum 31. Dezember 2001 hat die BMW Group ihr internes und externes Rechnungswesen im Geschäftsjahr 2003 entsprechend der international üblichen Praxis vereinheitlicht. Die harmonisierten internen und externen Berichtsstrukturen spiegeln die Informationen, die zur internen Steuerung des Unternehmens als nützlich und relevant erkannt werden, in aggregierter Form auch in der externen Unternehmensrechnung wider und ermöglichen eine gemeinsame Sprache innerhalb des Unternehmens und gegenüber den Kapitalmärkten. Mit der Harmonisierung waren Ausweisänderungen in den Gewinn-und-Verlust-Rechnungen verbunden, die aber keine Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die Überschüsse hatten.

Im dritten Quartal 2003 hat die Harmonisierung in den Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns zu folgenden Anpassungen geführt:

in Mio. Euro	1.7. bis 30.9.2003 in %		1.7. bis 30.9.2003 angepasst in %		Veränderung
Umsatzerlöse	9.945	100,0	9.980	100,0	35
Umsatzkosten	-7.310	73,5	-7.628	76,4	-318
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.635	26,5	2.352	23,6	-283
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.202	12,1	-1.098	11,0	104
Forschungs- und Entwicklungskosten	-537	5,4	-551	5,5	-14
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-134	1,3	99	1,0	233
Ergebnis vor Finanzergebnis	762	7,7	802	8,1	40
Finanzergebnis	-38	0,4	-78	0,8	-40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	724	7,3	724	7,3	-
Ertragsteuern	-279	2,8	-279	2,8	-
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	0	0,0	0	0,0	-
Überschuss	445	4,5	445	4,5	-

in Mio. Euro	1.1. bis 30.9.2003 in %		1.1. bis 30.9.2003 angepasst in %		Veränderung
Umsatzerlöse	30.458	100,0	30.543	100,0	85
Umsatzkosten	– 22.518	73,9	– 23.463	76,8	– 945
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.940	26,1	7.080	23,2	– 860
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	– 3.649	12,0	– 3.249	10,7	400
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 1.523	5,0	– 1.572	5,1	– 49
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	– 297	1,0	332	1,1	629
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.471	8,1	2.591	8,5	120
Finanzergebnis	30	0,1	– 90	0,3	– 120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.501	8,2	2.501	8,2	–
Ertragsteuern	– 978	3,2	– 978	3,2	–
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	0	0,0	0	0,0	–
Überschuss	1.523	5,0	1.523	5,0	–

Den Anpassungen liegen im Wesentlichen folgende Ausweisänderungen zugrunde:

- Die Erlöse aus Bearbeitungsgebühren im Geschäft mit Finanzdienstleistungen werden in den Umsatzerlösen statt in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den Umsatzkosten und nicht mehr in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.
- Die Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Restwertrisiken, der Bildung von Wertminderungen für Restwertrisiken auf den Bestand der Leasingfahrzeuge sowie die Wertminderungen auf Forderungen aus Kreditfinanzierungen werden nicht mehr in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sondern in den Umsatzkosten ausgewiesen.
- Aufwendungen für Frachten und Versicherungen aus Lieferungen an Händler werden nicht mehr als Vertriebskosten, sondern als Umsatzkosten gezeigt.

- Vermittlungsgebühren im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sowie im Direktvertrieb werden in den Umsatzkosten statt in den Vertriebskosten ausgewiesen.
- Einzelne Verwaltungskosten werden vor allem aus den Umsatzkosten und den Vertriebskosten in die Allgemeinen Verwaltungskosten umgegliedert.
- Die Aufwendungen für den Motorsport sind nunmehr in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Bisher waren sie den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.
- Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Pensionsfonds werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Bisher waren sie den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die im Rahmen der Harmonisierung angepassten Gewinn- und Verlust-Rechnungen aller Quartale des Geschäftsjahres 2003 ergeben sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in Mio. Euro 2003	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamtjahr
Umsatzerlöse	10.297	10.266	9.980	10.982	41.525
Umsatzkosten	-8.006	-7.829	-7.628	-8.627	-32.090
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.291	2.437	2.352	2.355	9.435
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.047	-1.104	-1.098	-1.197	-4.446
Forschungs- und Entwicklungskosten	-463	-558	-551	-574	-2.146
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	93	140	99	178	510
Ergebnis vor Finanzergebnis	874	915	802	762	3.353
Finanzergebnis	-44	32	-78	-58	-148
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	830	947	724	704	3.205
Ertragsteuern	-320	-379	-279	-280	-1.258
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	0	0	0	0	0
Überschuss	510	568	445	424	1.947

[4] Neu herausgegebene Rechnungslegungs-vorschriften

Im dritten Quartal 2004 wurden keine neuen Rechnungslegungsvorschriften erlassen. Auch von der Möglichkeit, bereits neu herausgegebene Rech-

nungslegungsvorschriften vorzeitig anzuwenden, wurde im dritten Quartal kein Gebrauch gemacht.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2004
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003 angepasst	1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003 angepasst
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	8.797	8.175	27.849	25.143
Erlöse aus Leasingraten	681	679	1.957	1.854
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	610	642	1.997	2.098
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	361	323	1.044	959
Sonstige Erlöse	162	161	479	489
Umsatzerlöse	10.611	9.980	33.326	30.543

Von den Umsatzerlösen des Konzerns entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft im dritten Quartal 1.730 Mio. Euro (i.Vj. 1.726 Mio. Euro, angepasst), in den ersten neun Monaten 5.214 Mio. Euro (i.Vj. 5.180 Mio. Euro, angepasst).

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 37 bis 38 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 1.522 Mio. Euro (i.Vj. 1.480 Mio. Euro, angepasst) das Finanzdienstleistungsgeschäft. In den ersten

neun Monaten entfallen 4.590 Mio. Euro (i.Vj. 4.578 Mio. Euro, angepasst) auf das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 906 Mio. Euro (i.Vj. 863 Mio. Euro, angepasst). In den ersten neun Monaten betragen sie 2.805 Mio. Euro (i.Vj. 2.680 Mio. Euro, angepasst). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 194 Mio. Euro (i.Vj. 235 Mio. Euro, angepasst), in den ersten neun Monaten 561 Mio. Euro (i.Vj. 569 Mio. Euro, angepasst). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch dem Vertrieb zugeordnet sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten des dritten Quartals in Höhe von 620 Mio. Euro (i.Vj. 551 Mio. Euro, angepasst) sind Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 168 Mio. Euro (i.Vj. 156 Mio. Euro) enthalten. In den ersten

neun Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.762 Mio. Euro (i.Vj. 1.572 Mio. Euro, angepasst). Darin sind Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 461 Mio. Euro (i.Vj. 417 Mio. Euro, angepasst) enthalten.

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 158 Mio. Euro (i.Vj. 152 Mio. Euro, angepasst). In den ersten neun Monaten betragen sie 547 Mio. Euro (i.Vj. 691 Mio. Euro, angepasst). Der Rückgang bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist vor allem auf geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie geringere Erträge aus Währungsgeschäften zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 119 Mio. Euro (i.Vj. 53 Mio. Euro, angepasst). In den ersten neun Monaten betragen sie 418 Mio. Euro (i.Vj. 359 Mio. Euro, angepasst). Der Anstieg bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Wertminderungen auf Forderungen sowie höheren Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen.

[10] Finanzergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003 angepasst	1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003 angepasst
Beteiligungsergebnis	12	9	60	52
Zinsergebnis	-57	-76	-177	-208
Sonstiges Finanzergebnis	5	-11	-44	66
Finanzergebnis	-40	-78	-161	-90

Die Verbesserung des Finanzergebnisses im dritten Quartal 2004 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zinsaufwendungen sowie der positiven Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London.

Die Verschlechterung im Finanzergebnis in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist vor allem auf höhere Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zurückzuführen.

[11] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003
Laufende Steueraufwendungen	342	283	698	560
Latente Steuererträge und -aufwendungen	-42	-4	343	418
Ertragsteuern	300	279	1.041	978

Der Anstieg der laufenden Steueraufwendungen sowie der Rückgang der latenten Steueraufwendungen in den ersten neun Monaten findet im Wesentlichen in Deutschland statt. Die latenten Steueraufwendungen vermindern sich durch einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Verbrauch aktiver latenter Steuern. Im dritten Quartal beträgt die

Steuerlastquote wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres 38,5 %. In den ersten neun Monaten ergibt sich eine Steuerlastquote von 38,4 % (i. Vj. 39,1 %).

Der Rückgang der Steuerlastquote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der in Deutschland im Jahr 2003 erhobene Flutopfersolidaritätsbeitrag entfallen ist.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2004
Erläuterungen zur Bilanz

[12] Ergebnis je Aktie Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	1. Januar bis 30. September 2004	1. Januar bis 30. September 2003
Überschuss	Mio. Euro	479	445	1.673	1.523
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	442	411	1.545	1.407
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	37	34	128	116
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	622.227.918	622.227.918	622.227.918	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	51.531.162	51.467.627	51.531.162	51.467.627
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,71	0,66	2,48	2,26
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,71	0,66	2,49	2,27

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das je-

weilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 3.240 Mio. Euro

(31. Dezember 2003: 3.011 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betrugen in den ersten neun Monaten 690 Mio. Euro (i. Vj. 689 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 461 Mio. Euro (i. Vj. 417 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagevermögen

In den ersten neun Monaten wurden 1.861 Mio. Euro (i. Vj. 1.687 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betrugen im gleichen Zeitraum 1.390 Mio. Euro (i. Vj. 1.178 Mio. Euro).

Euro), die Abgänge 38 Mio. Euro (i. Vj. 83 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 30 Mio. Euro (i. Vj. – 159 Mio. Euro).

[15] Finanzanlagen

Die Erhöhung bei den Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus einer Zuschreibung bei den Beteiligungen aufgrund der Wertaufholung von Aktien der Rolls-Royce plc, London, auf den Börsenkurs zum 30. September 2004. Sie liegen damit erneut

über den durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Zuschreibung in Höhe von 57 Mio. Euro ist ergebnisneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

[16] Vermietete Gegenstände In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 3.811 Mio. Euro (i.Vj. 3.283 Mio. Euro) enthalten sowie Abschreibungen von 613 Mio. Euro (i.Vj. 750 Mio. Euro). Die Abgänge betragen 2.385 Mio. Euro (i.Vj. 2.163 Mio. Euro). Aus Erstkonsolidierungen erhöhten sich die Vermieteten Gegenstände um 50 Mio.

Euro (i.Vj. 157 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 70 Mio. Euro (i.Vj. – 671 Mio. Euro).

Der Anstieg bei den Vermieteten Gegenständen ergab sich vor allem auf dem amerikanischen Markt.

[17] Vorräte Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	618	569
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	973	827
Fertige Erzeugnisse	3.976	3.439
Waren	1.016	858
Vorräte	6.583	5.693

Die im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen der Produkt-offensive eingeführten Modelle haben gegenüber

Vorjahr zu einer Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen geführt.

[18] Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.9.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.161	2.257
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	24.564	21.950
Übrige Forderungen	5.802	7.184
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.527	31.391

Der Anstieg bei den Forderungen aus Finanzdienstleistungen beruht auf der Ausweitung des Geschäfts-

volumens vor allem in Deutschland, Großbritannien, Italien und in den USA.

Übrige Forderungen

in Mio. Euro	30.9.2004	31.12.2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	771	760
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	358	311
Sonstige Vermögenswerte	4.673	6.113
Übrige Forderungen	5.802	7.184

Der Rückgang bei den Sonstigen Vermögenswerten ist vor allem auf die niedrigeren Marktwerte der Finanzinstrumente zurückzuführen.

[19] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 26 dargestellt.

Rückkauf eigener Aktien

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 665.000 Stück eigene

Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 24,30 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2004 zu einem ermäßigten Kurs an Mitarbeiter ausgegeben werden. Dabei handelt es sich um Vorzugsaktien, die ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren unterliegen.

[20] Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich zum 30. September 2004 um 1.003 Mio. Euro. Die Zunahme ergibt sich im Wesentlichen bei den Übrigen Rückstellungen

gen aufgrund höherer Verpflichtungen aus dem Personalbereich und aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

[21] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen der BMW Group ausge-

wiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2004	31.12.2003
Anleihen	12.098	11.404
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.823	3.156
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	4.888	3.865
Commercial Paper	3.417	3.327
Wechselverbindlichkeiten	–	2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.926	5.695
Finanzverbindlichkeiten	29.152	27.449

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4.926 Mio. Euro (i.Vj. 5.695 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen die aus Asset Backed Finanzierungen

sowie die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[22] Übrige
Verbindlichkeiten

Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.9.2004	31.12.2003
Steuern	676	356
Soziale Sicherheit	118	120
Mitarbeiter	31	21
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	293	274
Erhaltene Kautionen	166	163
Zinsabgrenzung	87	96
Verbundene Unternehmen	43	55
Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten	391	372
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.319	1.177
Übrige Verbindlichkeiten	3.124	2.634

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2004
Sonstige Angaben

[23] Erläuterungen
zur Segmentbericht-
erstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2003 verwiesen. Das Presswerk Swindon Pressings Ltd., Bracknell, das bis zum 31. Dezember 2003 in den Überleitungen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen wurde, ist am 1. Januar 2004 in das

Geschäftsfeld Automobile umgegliedert worden, da es in Zukunft im Wesentlichen nur noch für das Segment Automobile fertigen wird. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da sie im Verhältnis zu den jeweiligen Positionen des Konzernabschlusses unwesentlich sind.

Die Segmentinformationen stellen sich für das dritte Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
		2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst
Umsätze mit Fremden		8.601	7.958	255	221	1.730	1.726	25	75	10.611	9.980
Umsätze mit anderen Segmenten		1.716	1.111	1	0	352	72	-2.069	-1.183	-	-
Umsätze gesamt		10.317	9.069	256	221	2.082	1.798	-2.044	-1.108	10.611	9.980
Ergebnis vor Finanzergebnis		748	647	-11	-14	146	119	-64	50	819	802
Ergebnis aus Equity-Bewertung		0	-3	-	-	-	-	-	-	0	-3
Übriges Finanzergebnis		-54	-74	-2	-1	-5	1	21	-1	-40	-75
Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit		694	570	-13	-15	141	120	-43	49	779	724
Umsatzrendite	%	6,7	6,3	-5,1	-6,8	6,8	6,7	-	-	7,3	7,3

Die Segmentinformationen stellen sich in den ersten drei Quartalen wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
		2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst	2004	2003 angepasst
Umsätze mit Fremden		27.215	24.253	831	852	5.214	5.180	66	258	33.326	30.543
Umsätze mit anderen Segmenten		4.361	3.836	6	2	890	721	-5.257	-4.559	-	-
Umsätze gesamt		31.576	28.089	837	854	6.104	5.901	-5.191	-4.301	33.326	30.543
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.517	2.205	63	76	399	342	-104	-32	2.875	2.591
Ergebnis aus Equity-Bewertung		17	29	-	-	-	-	-	-	17	29
Übriges Finanzergebnis		-127	-177	-4	-3	10	3	-57	58	-178	-119
Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit		2.407	2.057	59	73	409	345	-161	26	2.714	2.501
Umsatzrendite	%	7,6	7,3	7,0	8,5	6,7	5,8	-	-	8,1	8,2

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2004	16. März 2005
Zwischenbericht zum 31. März 2005	3. Mai 2005
Hauptversammlung	12. Mai 2005
Zwischenbericht zum 30. Juni 2005	3. August 2005
Zwischenbericht zum 30. September 2005	3. November 2005

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 (0) 89-3 82-2 33 62
+49 (0) 89-3 82-2 41 18
Telefax +49 (0) 89-3 82-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 (0) 89-3 82-2 42 72
+49 (0) 89-3 82-2 53 87
Telefax +49 (0) 89-3 82-2 44 18
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Q3

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
Petuelring 130
D-80788 München
Telefon +49 (0) 89-3 82-0